

Patrick Baumann

Billard spielen

Die fehlende Anleitung



20 Dinge, die jeder
Billardspieler wissen sollte

© Patrick Baumann 2013

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: © iofoto - Fotolia.com

Umschlag: Patrick Baumann

Satz: Patrick Baumann

Weitere Fotografien: © Patrick Baumann

Icons: © icons8.com

Grafiken: © cuetable von pool.bz

Website zum Buch: www.wiemanbillardspielt.de

Version 1.0, 30. Oktober 2013

BESORGE DIR JETZT GRATIS DAS ÜBUNGSHEFT ZUM BUCH

Lade dir jetzt dein kostenloses Übungsheft herunter, um gleich mit dem Training anzufangen!

- nützliche Übungen, um ein besserer Billardspieler zu werden
- einfache Beschreibungen und anschauliche Skizzen, maßstabsgetreu
- einfach zum Ausdrucken auf DIN A4
- mit Trainingsspielen inkl. Auswertungsbögen

Besuche gleich diese Seite: www.wiemanbillardspielt.de/gratis-uebungen, trage dort deine Email-Adresse ein und ich schicke dir sofort den Link zum kostenlosen Übungsheft. Ab und zu schicke ich dir auch weitere nützliche Tipps und Tricks.

Also, nicht lang schnacken, trage deinen Namen und deine E-Mail-Adresse ein und fange sofort mit dem Training an!

Folge mir auch auf Facebook oder Twitter und bewerte das Buch auf Amazon

facebook.com/wiemanbillardspielt

twitter.com/billardspielen

Und wenn dir das Buch gefällt, dann bewerte es bitte auf Amazon oder dort, wo du es gekauft hast. Das wäre wirklich klasse.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

Warum ich dieses Buch geschrieben habe

Warum du dieses Buch liest

Danke!

1. Wir machen immer den gleichen Stoß

Auf einer Linie

2. Gezielt wird oben

3. Wer den kürzeren hat, gewinnt

Welche Hand kommt nach vorne?

Die offene Brücke

Die geschlossene Brücke

Jetzt: der Schnabel

Und was passiert hinten?

4. Nur nach vorne

Immer schön das Queue flach halten, Kleiner

5. Die 7 Schritte zum Glück

6. Der letzte Blick geht auf das Ziel

7. Bleib mal locker, Alter

Das Handgelenk

Der Arm

Slow down your backswing

8. Freeze!

9. Wie man richtig zielt

10. Fernsteuerung für die Weiße

Vor, zurück, stopp: Wie du die Weiße kontrollierst

Wie beherrsche ich die Weiße

Rollende Bälle

Nachläufer, Rückläufer, Stopp- und Druckbälle

Das Gegenteil: unten anspielen

Whitey never lies

11. Jetzt wird's lustig – Wirkung mit Winkel

12. Egal, wer du bist: Du gibst zu viel Effet

13. Wie du deinen Kopf in den Griff kriegst (und warum er nicht das Problem ist)

Ist der Kopf also egal?

14. Was ist Training?

Sei unfair – trainiere!

Im Training ist der einzige Fehler, nichts zu lernen

15. Einer denkt und einer spielt: Das innere Team

16. Du musst das Ergebnis sehen, bevor es passiert

17. Rhythmus

Langsam oder schnell

18. Spieltaktik: Behalte die Kontrolle

8-Ball: Abräumen, wenn viel Platz ist

Keine Geschenke machen

9-/10-Ball: Save oder ausschießen

Der Abräum-Koeffizient

19. Der Anstoß: Präzision vor Kraft

20. Du bekommst höchstens, was du willst

Was ist dein wichtigstes Ding?

Weiterführende Quellen

Bücher

DVDs

Internetvideos

Websites

EINLEITUNG

Ich habe in den Jahren, in denen ich Anfängern und Fortgeschrittenen geholfen habe, ihr Billardspiel zu verbessern, immer wieder ähnliche Punkte bemerkt, an denen die Leute hängen bleiben. Auch in meinem eigenen Spiel stoße ich wiederholt auf die gleichen Baustellen. Es sind ganz einfache Dinge, die unser Spiel besser machen und die wir immer wieder aus den Augen verlieren. Diese Dinge wollte ich einmal gebündelt festhalten, um mehr Spielern mit diesen Grundlagen helfen zu können. Denn kompliziert bleibt das Spiel, auch wenn wir die Grundlagen verstanden haben.

Diese Grundlagen präsentiere ich dir in Form von Sätzen, an die man sich leicht erinnern kann, wenn es ernst wird. Im Idealfall sollte jeder Satz so klar sein, dass du ihn dir leicht merken und vor allem am Billardtisch abrufen und umsetzen kannst.

Dieses Buch richtet sich an fast jeden Billardspieler, vom blutigen Anfänger bis zum Profi. Das bedeutet, dass für jeden Leser andere Teile des Buches interessant sein werden. Für Anfänger habe ich einige Grundlagen mit aufgenommen, damit sie nicht völlig auf verlorenem Posten stehen. Fortgeschrittene und Profis werden einige der Konzepte schon kennen, aber auch sicher neue Punkte entdecken. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener: Solltest du Fragen oder Anregungen haben, dann freue ich mich über eine E-Mail an info@wiemanbillardspielt.de.

Dieses Buch sollte nicht das letzte Buch sein, das du übers Billardspielen liest. Dafür gibt es einfach noch zu vieles zu schreiben. Durch das ganze Buch hindurch habe ich Verweise auf Videos, Texte, Übungen und weitere Bücher gesetzt, die dir bei der Vertiefung der Konzepte helfen sollen. Am Ende des Buches findest du zahlreiche Quellen und weiterführenden Ressourcen im Überblick.

Warum ich dieses Buch geschrieben habe

Billard spielen ist keine einfache Sache. Du kannst viel wissen, aber spielen kannst du deshalb noch lange nicht. Ich liebe Billard, und ich will dir den schnellsten Weg an die Hand geben, wie du ein ordentlicher Billardspieler werden kannst. Ich habe mit 14 Jahren angefangen in einem Verein Billard zu spielen. Doch es hat bis zu meinem 26. Lebensjahr gedauert, bis ich das erste Mal strukturierte Hinweise erhalten habe, wie man richtig Billard spielt. Ich hatte die zwölf Jahre bis dahin Spaß, und ich bin auch besser geworden. Aber in den zwei Jahren danach habe ich mehr gelernt als in den zwölf Jahren davor. Ich will dir helfen, gleich richtig anzufangen.

Eines ist dazu allerdings wichtig: Du musst üben. Du musst mit diesem Buch arbeiten. Leider können wir die Bälle nicht mit Wissen versenken, sondern nur mit Können. Und dazu müssen wir üben, und zwar nicht zu knapp. Dieses Buch wird das Üben nicht ersetzen, aber es wird deine Übung und Entwicklung hoffentlich auf die richtigen Punkte lenken.

Warum du dieses Buch liest

Du spielst vielleicht schon länger Billard oder hast im Fernsehen und auf Youtube Profis spielen gesehen. Dich fasziniert das Spiel. Es macht dir Spaß, mit einem Stück Holz Kugeln auf einem Tisch zu bewegen. Jetzt willst du genauer wissen, wie das geht. Perfekt. Vielleicht bist du auch ein fortgeschrittener Spieler, der schon lange auf einem gewissen Niveau spielt, aber auch du bist auf der Suche, wie es noch besser geht. Auch perfekt.

Wo auch immer du jetzt stehst: Du solltest ein ehrliches Interesse haben, das Spiel zu lernen. Lernen heißt auch, das Dinge nicht sofort klappen. Wenn du erwartest, dass du nach der Lektüre des Buches gegen jeden gewinnst, lege das Buch sofort weg und spiele Onlinebillard. Billard lernen ist ein nicht endender Prozess und du wirst nie der perfekte Billardspieler sein. Nie. Sage ja zu diesem Fakt und wir werden eine Menge Spaß miteinander haben.



Genauso wenig, wie ein Buch die praktische Übung ersetzt, ersetzt es einen Trainer. Ein Trainer kann dein individuelles Spiel ansehen und dich direkt korrigieren. Ich empfehle jedem, der besser Billard spielen will, sich mal ein paar Stunden bei einem ausgebildeten Billardtrainer zu gönnen.

Danke!

Ich danke allen Billardtrainern, von denen ich lernen durfte, zuerst meinen Ausbildern in der Reihenfolge ihres Erscheinens: Daniel Alvarez, Andreas Huber, Thomas Hein, Martin Horn und Thomas Damm. Daneben danke ich meinen Mitschülern in der Trainer-Ausbildung und allen anderen Kollegen, mit denen ich so gerne fachsimple.

Weiterhin danke ich meinen Schülern für ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft, neues auszuprobieren und sich ernsthaft dem Training zu widmen – besonders, wenn man stattdessen einfach nur ein Sätzchen um ein Bier spielen könnte.

Ich danke meinen Probelesern für ihr ermutigendes und unerbittliches Feedback zu einem frühen Entwurf dieses Buches. Ohne sie wäre das Buch deutlich schlechter, und es wäre noch viel besser, wenn ich es ihnen mehrmals vorgelegt hätte. Aber dann müsstest du noch fünf Jahre darauf warten.

Mit der Gratis-Software „Cuetable“ habe ich die Billard-Skizzen in diesem Buch erstellt. Ich danke den Leuten von pool.bz, dass ich die Skizzen kostenfrei in diesem Buch verwenden darf.

Schließlich danke ich noch den zahllosen Verrückten, die das Billardspiel erfunden und weiterentwickelt haben. Wie seid ihr nur auf die Idee gekommen?

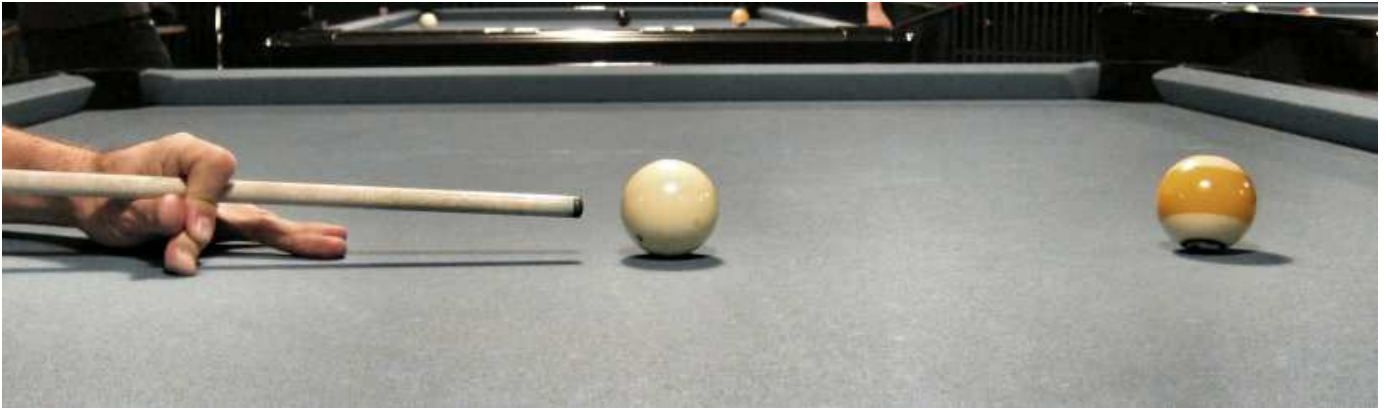
4. NUR NACH VORNE



Der Billardstoß ist wie eine Wurfbewegung: Man holt langsam aus und beschleunigt dann nach vorne. Das Queue läuft flach, möglichst parallel zur Tischplatte.

Der Stoß ist das Entscheidende beim Billard. Du kannst vorher und nachher alles Mögliche planen, aber nur beim Stoß werden die Bälle bewegt. Klingt banal, es ist aber immer wieder sinnvoll, sich daran zu erinnern. Oft sind wir bei der Planung des Stoßes total konzentriert, aber den eigentlichen Stoß schlampfen wir mal schnell hin. Dabei ist das der entscheidende Moment. Das heißt übrigens nicht, dass du beim Stoßen am meisten nachdenken oder bewusst kontrollieren solltest. Das ist nicht mit Konzentration gemeint.

Der Billardstoß ist wie eine Wurfbewegung: Man holt langsam aus und beschleunigt dann den Wurfgegenstand (oder das Spielinstrument) nach vorne. Beim Billard heißt das: Mit dem Queue wird langsam ausgeholt, und zwar so weit, bis das Queue am Ende der vorderen Hand ankommt. Dann macht es eine kurze Umkehrpause und wird dann ohne zu bremsen nach vorne beschleunigt. Auch am Ende der Beschleunigung bremst du das Queue nicht absichtlich – das passiert automatisch, wenn dein Arm nicht mehr weiter nach vorne kann. Probiere das einmal kurz aus. Achte bewusst darauf, wie dein Queue automatisch zum Stehen kommt. Das Queue geht dabei durch die Weiße durch, als wolltest du sie aufspießen, und kommt erst nach einiger Strecke zum Stehen. Diese Strecke ist etwa so lang wie die Strecke, die zwischen der Weißen und deiner vorderen Hand liegt.



Nullstellung



Ausholen



Durchziehen

Immer schön das Queue flach halten, Kleiner

Wichtig ist, dass das Queue flach, möglichst parallel zur Tischplatte läuft, über die ganze Länge des Stoßes. Du solltest das Queue niemals steiler stellen als nötig. Grund dafür: Wenn du das Queue steil anstellst, wird die Weiße meist einen unmerklichen Bogen machen. Dieser Bogen führt dazu, dass du die Objektkugel nicht da triffst, wo du möchtest.

Viele Anfänger stellen das Queue steil, um den Treffpunkt des Queues an

der Weißen zu verändern. Das machst du aber besser, indem du deine vordere Hand in der Höhe anpasst, [wie im Kapitel zur Handhaltung beschrieben](#).

Du ziehst das Queue auch nicht zurück, wenn du einmal nach vorne gestoßen hast. Das Queue kennt beim Stoß nur eine Richtung: nach vorne! Also: Langsam ausholen, kurze Umkehrpause und dann Beschleunigung nach vorne, bis der Arm nicht mehr weiter kann (ohne ihn hinterher zu strecken). Der Oberarm darf dabei – anders als in vielen Lehrbüchern beschrieben – leicht nach unten fallen (ein paar Zentimeter). Damit kannst du besser durch die Weiße durchgehen und gleichzeitig das Queue parallel zur Tischplatte halten.

Beschleunigung heißt: Das Queue ist am Ende des Stoßes am schnellsten, wenn die Weiße schon weg ist. Versuche, dir statt des „Stoßens“ eher ein „Ziehen“ vorzustellen, als würde am Queue hinten etwas schweres dranhängen, das du mit dem Queue nach vorne ziehst. Du ziehst das Queue nach vorne, bis der Arm „Stopp“ sagt und die Weiße bereits sauber nach vorne geht.

Warum ich darauf so herumreite? Erstens wird so die Kraft deines Schwungs optimal auf die Kugel übertragen. Für die gewünschte Geschwindigkeit der Weißen brauchst du also die geringstmögliche Kraft, und das gibt dir mehr Präzision. Zweitens kannst du nur mit dieser Technik optimal Wirkung am Spielball erzeugen. Mit Wirkung meine ich eine waagerechte oder senkrechte Rotation, mit der du die weiße Kugel kontrollierst. Denn darum geht es beim Billard mindestens genau so sehr, wie ums Bälle einschießen.